



Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Fördervorhaben „Prävention von Risiken des Altbergbaus“

Projekt-Kurzbeschreibung, Stand 12/2020

Projekttitel: Gewährleistung einer Vorflutanbindung des Verträgliche Gesellschaft Stollns, des Turmhofer Hilfsstollns und des Hauptstolln Umbruchs durch den Roten Graben an die Freiburger Mulde in Freiberg und Halsbrücke

Projektnummer: OBA-074/2017

Der Rote Graben ist ein historisches, bergbauliches Grabensystem aus dem 17. Jahrhundert, das zur Versorgung des Halsbrücker Reviers mit Aufschlagwasser diente. Zugleich wurden die zu Tage tretenden Stollenwässer des Verträgliche Gesellschaft Stollns, des Turmhofer Hilfsstollns und des Hauptstolln Umbruchs aus dem Freiburger Bergrevier in den Roten Graben und später in die Freiburger Mulde abgeleitet. Noch heute entwässern die Stollen einen Teil des Freiburger Bergreviers.

Der Rote Graben verläuft nordöstlich der Stadt Freiberg im Tal der Freiburger Mulde über mehr als 4 km auf den Gemarkungen Halsbach und Halsbrücke. Er durchquert das FFH-Gebiet „Oberes Muldental“. Der Rote Graben hat den Status eines technischen Denkmals und ist seit 2019 Bestandteil des UNESCO-Weltkulturerbes „Montanregion Erzgebirge/Krusnohori“.

Die im Grubenwasser vorhandenen Schwebeteilchen haben sich im Laufe der Jahrzehnte im Roten Graben als Sediment abgelagert. Durch fehlende Unterhaltung ist der Rote Graben stark verschlammte und der Fließquerschnitt teils erheblich eingengt. Die Schlämme und Sedimente sind sehr stark mit Schwermetallen und Arsen belastet. Die somit nicht gegebene, geordnete Abflussmöglichkeit der Grubenwässer in den Vorfluter Freiburger Mulde kann zu erheblichen Beeinträchtigungen der Funktionsfähigkeit der Wasserlösungsstollen und des Roten Grabens führen. Letztendlich lassen sich hierdurch Schäden an den Einrichtungen zur Gefahrenabwehr und im Grubengebäude nicht ausschließen. Insgesamt entspricht der Zustand des Roten Grabens nicht den Sicherheitsanforderungen.

Der Rote Graben soll im Rahmen einer Sanierungsmaßnahme als standsicheres Bauwerk für eine langfristige Funktionalität entsprechend dem heutigen Stand der Technik saniert werden. Inhalt des Projektes ist daher, das Objekt zu untersuchen und zu bewerten, um Risiken abzuleiten und die erforderlichen Maßnahmen für deren Beseitigung zu planen. Die komplexe ingenieurtechnische Bearbeitung wurde im Juni 2018 beauftragt. Nach umfangreichen geotechnischen Dokumentations- und Erkundungsarbeiten wurden im Rahmen der Vorplanung Sanierungsvarianten erarbeitet und eine Vorzugsvariante abgeleitet und bestätigt. Aktuell werden die ingenieurtechnischen Arbeiten mit der Entwurfsplanung fortgesetzt.

Das Ziel im Umfang der EFRE-geförderten Maßnahme ist die Erstellung der Ausführungsplanung, welche die genehmigte und ausführungsfähige Lösung der Sanierungsmaßnahme umfasst (Planungsprojekt). Die bautechnische Umsetzung der Sanierung ist aus Zeit- und Budgetgründen nicht Gegenstand in der laufenden EFRE-Förderperiode.

Das Projektvolumen für die Realisierung der Ingenieurleistung beträgt nach aktuellem Stand 750.000 Euro. Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

